

**ZDF-Suchtwoche '88**

Zum dritten Mal stellt das ZDF in einer Woche (vom 30. Oktober bis 4. November) eines der größten Alltagsprobleme von Menschen heraus: die Abhängigkeit von Alkohol, Medikamenten, Rauschgiften und anderen Suchtformen. In Spielhandlungen, Dokumentationen und Diskussionen wird gezeigt, wie viele betroffen, gefährdet, behandlungsbedürftig sind. Das ZDF setzt auch in seiner dritten Suchtwoche auf Kooperation mit den Suchthilfe-Organisationen. Wieder folgt den Sendungen vom 30. Oktober bis 3. November ein „Tag der Suchthilfe vor Ort“, an dem im ganzen Bundesgebiet Hunderte von Beratungsstellen ihre Hilfe anbieten, denn die Erfahrung zeigt, daß Sendungen dieser Art viele Betroffene und ihre Angehörigen zum ersten Schritt zur Hilfe ermutigen. In den Beratungsstellen und Selbsthilfegruppen war nach den bisherigen „Suchttagen“ eine deutlich verstärkte Nachfrage zu registrieren. Die Zuschauerresonanz auf die Sendungen ist groß. Eine Zuschrift: „Für mich war das Hilfsangebot wie ein Rettungsboot auf stürmischer See . . .“.

**Programm der  
ZDF-Suchtwoche'88**

**ML Mona Lisa.** „Frauen und Sucht“. **30. Oktober, 18.10 Uhr.**

**WISO.** „Betriebliche Sozialarbeit im Zeichen der Sucht“. **31. Oktober, 21.15 Uhr.**

**Jugendliche und Alkoholismus.** Moderation: Michael Albus. **31. Oktober, 22.40 Uhr.**

**ZDF-info Gesundheit.** „Eß-Süchtiges!“ **1. November, 9.10 Uhr.**

**Wiederholung der Vorabenddiskussion. Jugendliche und Alkoholismus. 1. November, 14.30 Uhr.**

**Suchthilfe '88 – wer, wo, wie? 1. November, 18.50 Uhr.**

**tele-illustrierte.** „Im Gespräch: Drogen und AIDS.“ **2. November, 17.10 Uhr.**

**Die Jagd nach dem Leben.** Spielfilm (nach dem Buch von Barbara Gordon: „Ich tanze so schnell ich kann“). **2. November, 22.40 Uhr.**



Im Bundesgebiet werden jährlich etwa zwei- bis dreitausend Kinder mit einer Alkohol-Embryopathie geboren – Folge des Alkoholkonsums der Mutter während der Schwangerschaft Foto: ZDF

Im Blickpunkt der Sendung „Gesundheitsmagazin Praxis“ am **3. November, 21 Uhr**, zum **Abschluß der Suchtwoche '88** stehen die zirka 1,5 bis 1,8 Millionen behandlungsbedürftigen Alkoholiker und 200 000 bis 600 000 Medikamentenabhängigen. Ein Beitrag mit dem Titel „Alkohol gefährlicher als Heroin“ will deutlich machen, wie groß die Opfer, Schäden und Verluste sind, die auf übermäßigen Alkoholkonsum zurückzuführen sind. Eine viel zu bagatellierte und ignorierte Sucht soll damit in den Blickpunkt der Öffentlichkeit gestellt werden. Zwei weitere Beiträge gehen auf das Thema „Sucht am Arbeitsplatz“

sowie „Tablettensucht“ und deren Folgen ein.

Mit einem anschließenden **Hearing (ab 22.10 Uhr)** beschließt das ZDF seine dritte Suchtwoche. Diskutieren werden Bundesgesundheitsministerin Prof. Rita Süßmuth, die Bundestagsabgeordnete Heike Wilms-Kegel, Vorsitzende des Bundestagsausschusses für Gesundheit, Prof. Dr. Klaus Wanke, der Präsident der Deutschen Gesellschaft für Suchtforschung und Suchttherapie, Jürgen Jeschke, Abteilungspräsident des Bundeskriminalamtes zur Rauschgiftkriminalität, und Herbert Ziegler, Hauptgeschäftsführer der Deutschen Hauptstelle gegen die Suchtgefahren.



Vietnamesische Flüchtlinge – „Boat-People“ –, um die sich das Komitee „Cap Anamur/Deutsche Notärzte“ kümmert. Foto: WDR

**Boat People**

Der Dokumentarfilm „Boat People“ (**ARD, 1. November, 17.25 Uhr**) ist dem Komitee „Cap Anamur/Deutsche Notärzte“ gewidmet, den Ärzten, Krankenschwestern, Technikern und Handwerkern, die seit Jahren unentgeltlich zur Verfügung stehen, sowie besonders seinem Gründer, dem Kölner Rundfunkjournalisten und Fernsehkritiker Rupert Neudeck. Geschildert wird über eine Fahrt des Schiffs „Cap Anamur“ im Chinesischen Meer auf der Suche nach

vietnamesischen Flüchtlingen, den sogenannten Boat People.

Die von Rupert Neudeck, Redakteur beim Deutschlandfunk in Köln, initiierte Hilfsorganisation hat sich seit 1982 erfolgreich bei der Rettung von Vietnam-Flüchtlingen im Südchinesischen Meer eingesetzt. Das umgebaute Frachtschiff der Notärzte „Cap Anamur II“ hat in den vergangenen Jahren weit mehr als 10 000 vietnamesische Flüchtlinge auf See gerettet, die zum Teil in der Bundesrepublik Deutschland und anderen europäischen Ländern aufgenommen worden sind. □